

Nach einer gelungenen Premiere gab es für jeden Darsteller einen Oscar

Publiziert am 9. Januar 2017
Schaffhauser Nachrichten

Das Theater Hallau feiert Premiere mit dem Stück «Manne mit und ohni Visione». Das Publikum zeigt sich begeistert.



Schmieden grosse Pläne: Nick Gasser und seine Freunde wollen mit einer Wahrsager-TV-Internetplattform möglichst viel Geld verdienen. Bild Rolf Hauser

Die Autorin Ramona Pfund hat sich für das Stück «Manne mit und ohni Visione», das vom Theater Hallau aufgeführt wurde, vom TV-Wahrsager Mike Shiva inspirieren lassen. So beschäftigen sich die Protagonisten darin mit Wahrsagerei. Pfund hat auch Regie geführt, daher konnte sie die Dialoge passgenau auf die beteiligten Schauspieler schreiben. Ausserdem flossen die örtlichen Begebenheiten von Hallau mit ein. Anscheinend hat sie hier den Nagel auf den Kopf getroffen, denn das Publikum kam aus dem Lachen nicht mehr heraus.

Das wiederum spornte die Schauspieler so an, dass sie sich zu wahren Höhenflügen aufschwangen. Besonders brillierte Nick Gasser, der im realen Leben Sven Weisshaupt heisst, mit seinen Gesten und Grimassen. Aber auch die anderen standen ihm in nichts nach. Zum Inhalt: Weil die Frau von Nick, Susanne (Susi Spycher), mehr verdient als Nick, ist er neidisch und wütend auf sie. Als sie geschäftlich verreisen muss, gründet er, von seinem Freund Joe Bommeli (Alex Wäckerlin) überredet, die Wahrsager-TV-Internetplattform «www.Visione.TV». Joe Bommeli lehrt in der Folge die Kollegen Max Jäggli (Kurt Lüdi), Fips Kuster (Rolf Ochsner) und Francois Bill (Fabian Ochsner) im Wohnzimmer von Nick das Wahrsagen mit Tarokarten und Kaffeesatzlesen. Das Ziel: möglichst viel Geld verdienen. Auch die spanische Haushälterin Conzuelo Gonzales (Nicole Göldi) und die Freundin von Susanne, Alice Wüthrich (Daniela Kiser), mischen kräftig mit. Die Geschichte eskaliert, als Susanne früher heimkommt als geplant und das Chaos in ihrer Wohnung vorfindet. An dieser Stelle scheint ein Happy End noch fern. Denn später wird mancher eine neue Liebe finden – so auch die Mutter von Nick, Trudi Gasser (Vreni Marty).

Ein Theaterstück, das man gesehen haben muss, nicht zuletzt weil die Lachmuskeln stark strapaziert werden. Theaterpräsidentin Daniela Kiser zeigte sich zufrieden mit der Premiere. Sie hätten seit dem Ende der Sommerferien über 50 Proben absolviert, und jetzt sei langsam das «Rampensau-Fieber» ausgebrochen.

Ramona Pfund war es vorbehalten, am Schluss allen Beteiligten einen Oscar zu überreichen, sie nannte ihn «Viktor», weil es Oscars nur für Filmschauspieler gebe. Ein Theaterstück fürs nächste Jahr sei auch schon in Planung. Es heisst «Zimmer 12a» und wird unter der Regie von Fabian Ochsner eingeübt. Pfund möchte dann selbst wieder auf der Bühne stehen.